



# Ulrichschule



Gemeinschaftsgrundschule der Kolpingstadt Kerpen

Inklusionsschule

---



## Leistungskonzept

Stand: 04. Dezember 2018

GG Ulrichschule, Hegelstraße 2-10, 50170 Kerpen-Sindorf

Homepage: [www.ulrichschule-sindorf.de](http://www.ulrichschule-sindorf.de)

Mail: [Schulleitung@ulrichschule-sindorf.de](mailto:Schulleitung@ulrichschule-sindorf.de)

Tel.: 02273 52106



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Leistungen messen, bewerten und rückmelden von Klasse 1 bis 4 .....	7
Übersicht über die Zeugnisformate .....	9
Einheitliche Prozente-Noten-Skala.....	9
Transparenz der Anforderungsbereiche .....	10
Fächerübergreifende Kriterien für „sonstige Leistungen“ von Klasse 1 bis 4 .....	10
Leistungskonzepte der einzelnen Fächer .....	13
Leistungskonzept für das Fach Deutsch .....	13
Sprachgebrauch.....	14
Rechtschreiben.....	16
Lesen.....	18
Leistungskonzept für das Fach Mathematik.....	23
Leistungskonzept für das Fach Sachunterricht.....	26
Leistungskonzept für das Fach Englisch .....	27
Leistungskonzept für das Fach Kunst .....	32
Leistungskonzept für das Fach Musik.....	33
Leistungskonzept für das Fach Religion .....	34
Leistungskonzept für das Fach Sport.....	36
Honorierung besonderer Leistungen .....	38
Nachteilsausgleich: Übersicht über alle Fächer .....	39



# Ulrichschule



## Einleitung

Das Kollegium der Ulrichschule in Sindorf hat die Grundsätze der Leistungsbewertung für die einzelnen Fächer verbindlich festgelegt und im vorliegenden Leistungskonzept schriftlich fixiert. Das vorliegende Konzept wird regelmäßig evaluiert und aktualisiert (zuletzt am 04.12.2018). Das Kollegium orientiert sich an den in den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule festgelegten Kompetenzbereichen der einzelnen Fächer. Diese bilden somit die Grundlage der pädagogischen Arbeit an unserer Schule. In den Leistungskonzepten der einzelnen Fächer legen wir offen, wie wir das Erreichen der Kompetenzerwartungen messen. Wir vergeben Ankreuzzeugnisse und ab dem 1. Halbjahr der Klasse 3 Ankreuzzeugnisse mit Noten.

Mit unserem Leistungskonzept knüpfen wir an unser Leitbild an:

ALLE KINDER SIND WISSBEGIERIG UND WOLLEN LERNEN.

ALLE KINDER SOLLEN SICH AN UNSERER SCHULE WOHL FÜHLEN.

SCHULE BEGLEITET DIE ENTWICKLUNG DES KINDES.

SCHULE BEREITET AUF DAS GEMEINSAME LEBEN  
IN DER GESELLSCHAFT VOR.

Damit Leistungsbewertung so gerecht, objektiv und transparent wie möglich ist, sind uns folgende Aspekte wichtig:

- Gute Vorbereitung
- Transparenz der Kriterien
- Transparenz der Bewertung
- Nachteilsausgleich
- Sichtbarmachung von Lernerfolgen
- Berücksichtigung der Heterogenität
- Kompetenzorientierung
- Einheitlichkeit bei der Bewertung innerhalb des Kollegiums

### **Pädagogischer Leistungsbegriff: Gemeinsam lernen – WIR-Gefühl stärken**

Unser pädagogischer Leistungsbegriff orientiert sich am einzelnen Kind. Jeder und jede Einzelne soll bei uns die Grundlagen vermittelt bekommen, die für seine oder ihre spezielle Lebenssituation von Bedeutung sind. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler auf das Leben vorbereiten. Durch unsere Angebote sollen unsere Schülerinnen und Schüler weder über- noch unterfordert werden. Differenzierung spielt eine große Rolle bei der Bewertung, damit wir beim individuellen Können der Schülerinnen und Schüler ansetzen können (siehe



# Ulrichschule



Nachteilsausgleich). Das bedeutet, dass jeder Lernfortschritt bei der Beurteilung berücksichtigt werden muss.

Aus jeder Leistungsüberprüfung können wir Rückschlüsse ziehen, inwieweit das von uns Vermittelte verstanden worden ist und, ob unsere Aufgabenstellungen klar und deutlich waren. Unsere Lerninhalte stellen einen Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler dar. Wir haben den individuellen Lern- und Entwicklungsprozess der einzelnen Schülerinnen und Schüler im Blick. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit interessengeleitet aus verschiedenen Lerninhalten und -aufgaben zu wählen. Die Noten spiegeln die Leistungsfortschritte und den Kompetenzerwerb unserer heterogenen Schülerschaft nur bedingt wieder. Deswegen erhalten unsere Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Art und Weise die Möglichkeit, zu zeigen, was sie können, unabhängig von der jeweiligen Tagesform. Bei uns steht der Lernprozess im Mittelpunkt.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen

- kooperativ lernen.
- handlungsorientiert lernen.
- entdeckend lernen.
- differenziert lernen und Themen auf verschiedenen Niveaustufen erarbeiten.
- füreinander und miteinander lernen.
- sich gegenseitig unterstützen und dadurch vorankommen.
- bei uns das Lernen lernen.
- positive Lernerfahrungen sammeln können.
- sich weiterentwickeln können.
- zu toleranten und selbstständigen Menschen werden.
- ihre sozialen Kompetenzen festigen.
- gefördert und gefordert werden.
- wissen, was bewertet wird.
- ein Feedback, wie sie in ihrem Lernen vorankommen, erhalten.
- lernen, sich und ihre Leistungen einzuschätzen.
- durch unsere Leistungsmessung gefördert und herausgefordert werden
- sich orientieren können: Was kann ich schon gut? Woran kann ich noch weiterarbeiten?
- Chancen zur Verbesserung erhalten.
- lernen, dass es sich lohnt, gute Leistungen zu bringen
- lernen, dass Anstrengungen gewürdigt werden und zu Erfolgen führen.
- sich gut vorbereitet für die weiterführende Schule fühlen.
- ein Werkzeug bekommen, mit dem sie selbstständig lernen können.



# Ulrichschule



## **Transparenz und Motivation**

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen sich in unseren Bewertungen wiederfinden können. Alle Kriterien der Leistungsbewertung müssen für die Schülerinnen und Schüler, für deren Eltern, für die Kolleginnen und Kollegen sowohl im Vorfeld als auch im Nachhinein transparent sein. Die Schülerinnen und Schüler müssen wissen, wofür sie sich anstrengen. Indem wir unsere Kriterien der Leistungsmessung mit den Schülerinnen und Schülern besprechen und deren Erreichen reflektieren, vermeiden wir, dass Kinder durch Leistungsunterschiede ausgegrenzt werden. Wir bewerten Leistungen, keine Persönlichkeiten. Jeder und jede kann bei uns auf seinem oder ihrem individuellem Niveau lernen.

Unsere Leistungsmessung erwächst immer aus den Themen des Unterrichts. Dafür führen wir Elterngespräche und geben den Schülerinnen und Schülern regelmäßig Rückmeldungen. Dazu kommt, dass die Rückmeldungen klar und deutlich sind, so dass die Schülerinnen und Schüler die Kommentare oder Noten verstehen können. Aus unseren Rückmeldungen über den Lern- und Entwicklungsstand sowie über das Arbeits- und Sozialverhalten sollen die Schülerinnen und Schüler eine Einschätzung darüber erfahren, wie sie sich weiterentwickeln können.

Alle Schülerinnen und Schüler sollen zu besonderen Leistungen motiviert werden. Ein positives Feedback soll ihnen bei der Weiterarbeit helfen. Es ist unser Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler Erfolge haben können und besser werden können. Die in der Leistungsbewertung angebotenen Anforderungen sollen als Chance verstanden werden, um weiterzukommen. Begabte Schülerinnen und Schüler finden bei uns genauso wie Schülerinnen und Schüler mit Teilleistungsstörungen Angebote, um weiterzukommen. Wir schaffen gezielt herausfordernde Anreize, so dass unsere Schülerinnen und Schüler selbst die Initiative zum Weiterlernen ergreifen können.

### **Was wir als „Leistung“ bezeichnen**

Alles, was wir in einer Leistungsmessung überprüfen, konnten unsere Schülerinnen und Schüler im Vorfeld einer Arbeit trainieren. Wir berücksichtigen unterschiedliche Anforderungsniveaus und beziehen die Schülerinnen und Schüler in die Erstellung der Kriterien der Leistungsmessung ein.

In jedem Unterrichtsfach bilden alle Leistungen, d.h. die mündlichen, praktischen und schriftlichen Beiträge, welche die Schülerinnen und Schüler erbringen, die Beurteilungsgrundlage. In den Deutsch und Mathematik, in denen ab Klasse 3 benotete Lernzielkontrollen geschrieben werden, machen wir das Verhältnis aus benoteten und sonstigen Leistungen im vorliegenden Konzept und den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern transparent. In den anderen Fächern zählen die sonstigen Leistungen zur Notenfindung. Dazu gehören in allen Fächern auch Anstrengungsbereitschaft, Fleiß, Ergebnispräsentationen, Gruppenarbeiten, zusätzliche Leistungen, Heft- und Mappenführung sowie Methoden- und Kommunikationskompetenzen. In Fächern wie Religion, Sachunterricht, Musik, Sport etc. werden im laufenden Schuljahr Symbole und Punkte statt Noten verwendet.



# Ulrichschule



Beobachtungen, welche den Lernprozess diagnostizieren, werden je nach Bedarf regelmäßig dokumentiert und bei der Leistungsbewertung berücksichtigt. Beobachtungsbögen dienen den Lehrerinnen und Lehrern als Hilfe zur Notenfindung unter Berücksichtigung aller geforderten Kompetenzbereiche des Faches (siehe z.B. im Leistungskonzept Englisch).

Leistungsbewertung ist nicht zuletzt die Grundlage für unsere Zeugnisnoten. Außerdem hängt Leistungsbewertung mit der Förderung und damit unserem (→ Förderkonzept) zusammen, weil wir aus den Ergebnissen der Leistungsmessung Förder- und Fördermaßnahmen wie z.B. die Teilnahme am Förder- oder Förderunterricht ableiten können.



# Ulrichschule



Leistungen messen, bewerten und rückmelden von Klasse 1 bis 4

In den Schuljahren 1 und 2, in denen wir keine Noten vergeben, werden die sonstigen Leistungen bewertet. Diese werden im Konzept im Kapitel „Fächerübergreifende Kriterien für sonstige Leistungen“ sowie in den Leistungskonzepten der einzelnen Fächer ausführlich transparent gemacht.

## **Schuleingangsphase – Klasse 1**

In der 1. Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler über Symbole, kurze Bemerkungen oder Punkte in kleinen Überprüfungen Rückmeldungen zu ihren Leistungen. Weiter können sie eine Selbsteinschätzung zu ihrem Lernprozess und zum Leistungsstand abgeben. Die Zeugnisse am Ende der Klasse 1 werden in Rasterform verfasst und geben Auskunft über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie die Leistungen des Kindes in allen Fächern.

## **Schuleingangsphase – Klasse 2**

Das zweite Schuljahr knüpft zunächst an die Arbeitsweise des ersten Schuljahres an. Vor die Versetzung in die Klasse 3 werden die Schülerinnen und Schüler behutsam an die Leistungsbewertung mit Noten, z.B. durch Kriterienkataloge bei Textproduktionen, herangeführt.

## **Klasse 3**

In der Klasse 3 schreiben die Schülerinnen und Schüler benotete Arbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik. Benotet werden im Fach Deutsch z.B. Textproduktionen (kriteriengeleitete Texte, durch Literatur angeregte Texte, Textentwürfe und Überarbeitungen) sowie unterschiedliche Aufgaben zur Rechtschreibung oder Grammatik, aber auch Aufgaben zum Überarbeiten eines Textes oder die Beantwortung von Fragen zu einem Text. Im Fach Mathematik werden mit schriftlichen Klassenarbeiten komplexe fachbezogene Kompetenzen überprüft. In Englisch und den übrigen Fächern kann mit gelegentlichen schriftlichen Überprüfungen der Lern- und Entwicklungsstand der Kinder überprüft werden, jedoch erhalten die Schülerinnen und Schüler hier anstelle einer Note als Rückmeldung entweder Symbole, einen Punktwert oder einen kurzen Kommentar.

In der Klasse 3 gibt es Ankreuzzeugnisse mit Noten für alle Fächer.

## **Klasse 4**

In der Klasse 4 orientieren sich die Arbeitsweisen an denen der Klasse 3, allerdings werden die Schülerinnen und Schüler an der Planung und Gestaltung des Unterrichts stärker beteiligt. Die prozessbezogenen Kompetenzen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten verstärkt in Gruppen, fertigen Expertenvorträge an und besorgen sich die erforderlichen Materialien und Informationen aus unterschiedlichen Quellen. Sie lernen verschiedene Medien und Präsentationsformen kennen und nutzen diese.

## **Empfehlung für die weiterführende Schule**



# Ulrichschule



Zum Ende des ersten Halbjahres der Klasse 4 erhalten die Schülerinnen und Schüler ein reines Notenzeugnis, das durch eine verbindliche, begründete Empfehlung zur Wahl der weiterführenden Schule ergänzt wird. Die begründete Empfehlung berücksichtigt die Lernentwicklung in den zurückliegenden Jahren und den aktuellen Leistungsstand, erwächst aber auch aus den Ergebnissen der Beratungsgespräche, die mit den Erziehungsberechtigten im Verlauf des ersten Schulhalbjahres geführt wurden. Die Empfehlung kann eindeutig für eine bestimmte Schulform der Sekundarstufe I ausgesprochen werden.

- Hauptschule oder Gesamtschule/Sekundarschule
- Realschule mit Einschränkung oder Gesamtschule/Sekundarschule
- Realschule oder Gesamtschule/Sekundarschule
- Gymnasium mit Einschränkung oder Gesamtschule/Sekundarschule
- Gymnasium oder Gesamtschule/Sekundarschule





## Übersicht über die Zeugnisformate

Nach § 5 der Ausbildungsordnung der Grundschule (AO-GS) gilt:

In der Schuleingangsphase werden die Leistungen der SchülerInnen bis zur Übergangsphase ins 3. Schuljahr ohne Noten bewertet, in den Klassen 3 und 4 mit Noten, nach Beschluss der Schulkonferenz.

Ab Klasse 2, 2. Halbjahr werden die SchülerInnen behutsam durch Rückmeldungen zu den einzelnen Arbeitsergebnissen mit der Notengebung vertraut gemacht, die sich auf festgelegte Kompetenzerwartungen beziehen.

Zum Halbjahr des Schuljahres 2017/18 schreiben wir mit Beschluss der Schulkonferenz und Genehmigung der Schulaufsicht die Zeugnisse für die Klassen 1,2 und 3 in Form von kriterientransparenten Zeugnissen. Die Vorlagen zu den Zeugnissen befinden sich auf unserer Homepage im Menü: „Konzept/Schulprogramm/Leistungsbeurteilung“ als Download.

	<b>Beschreibung Arbeits- und Sozialverhalten</b>	<b>Beschreibung Lernentwicklung und Kompetenzen</b>	<b>Benotung Fächer</b>	<b>Empfehlung weiterführende Schule</b>
<b>Klasse 1 Ende des Schuljahres</b>	X	X	-	-
<b>Klasse 2 Ende des Schuljahres</b>	X	X	-	-
<b>Klasse 3 erstes Halbjahr</b>	X	X	X	-
<b>Klasse 3 Ende des Schuljahres</b>	X	X	X	-
<b>Klasse 4 erstes Halbjahr</b>	-	-	X	X
<b>Klasse 4 Ende des Schuljahres</b>	-	-	X	-

### Einheitliche Prozente-Noten-Skala

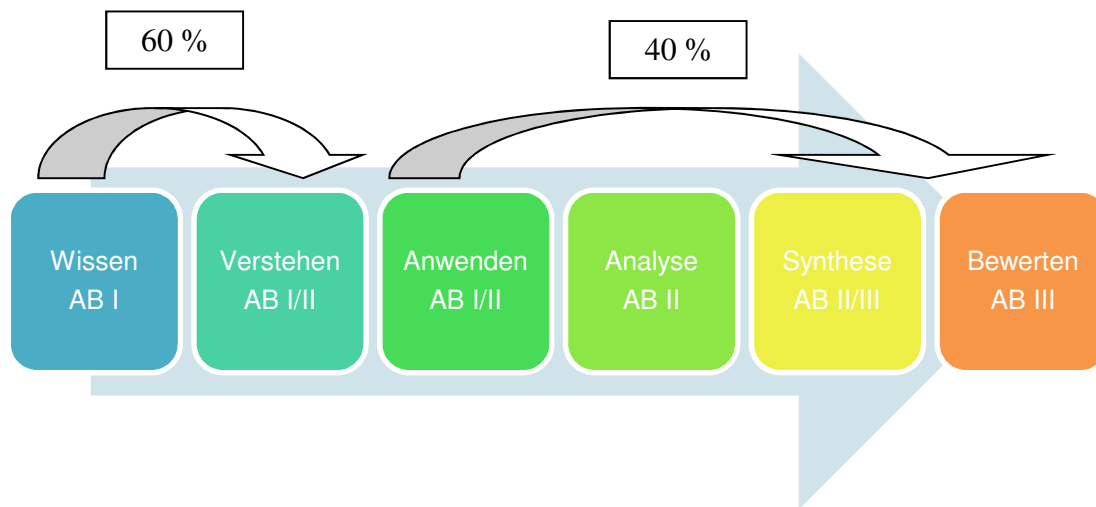
Alle benoteten Leistungen werden nach dieser Skala umgerechnet:

<b>Note</b>	<b>Prozente</b>	<b>Punktebeispiel</b>
1	100-97%	40-39
2	96-85%	38,5-34
3	84-70%	33,5-28
4	69-50%	27-20
5	49-25%	19,5-10
6	24-0%	9,5-0



## Transparenz der Anforderungsbereiche

Die folgende Grafik stellt dar, wie wir die Punkte in schriftlichen Leistungsüberprüfungen auf die Anforderungsbereiche (I, II und III) verteilen.



- AB I**            **50-60%**
- AB II**           **30-40%**
- AB III**          **10-20%**

<i>Der individuelle Bewertungsmaßstab</i>			
<b>Klasse 1</b>	<b>Klasse 2</b>	<b>Klasse 3</b>	<b>Klasse 4</b>
<i>Der anforderungsbezogene Bewertungsmaßstab</i>			

Fächerübergreifende Kriterien für „sonstige Leistungen“ von Klasse 1 bis 4

„Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle in Zusammenhang mit Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.“  
(Richtlinien und Lehrpläne NRW, S. 35)

Sonstige Leistungen werden ab Klasse 1 in nicht benoteter Form überprüft. Sonstige Leistungen sind in der Regel prozessbezogen, können aber auch punktuelle kurze Überprüfungen sein. Die folgenden sonstigen Leistungen sind in allen Fächern relevant. Selbstverständlich steigen die Anforderungen (siehe Anforderungsbereiche) an die sonstigen Leistungen mit den einzelnen Jahrgängen. Die folgenden Kriterien für die sonstigen Leistungen sowie die nachfolgenden fachbezogenen Kriterien in den Leistungskonzepten der einzelnen Fächer sollen dies transparent machen.



## Mündliche Mitarbeit

- Gesprächsregeln beachten
- Qualität der Beiträge
  - Reproduktion
  - Transferleistungen
  - Produktive Beiträge
  - problemlösend
  - den Unterricht voranbringen
  - themenorientiert
  - Fragen stellen
  - Aufmerksamkeit
  - aktives Zuhören
  - mitdenken
  - Feedback geben
- Quantität/ Regelmäßigkeit

## Heft- und Mappenführung

- Strukturen einhalten, z.B. Datum, Seite, Überschriften, etc.
- Reihenfolge einhalten
- Vollständigkeit
- ggf. Deckblatt anfertigen
- Lesbarkeit
- ordentlich
- sachgerecht/inhaltliche Richtigkeit
- Qualität der Inhalte, z.B. in ganzen Sätzen antworten
- Überarbeitung

## Referat/Expertenvortrag/Präsentation

- sachgerechter Inhalt/inhaltliche Richtigkeit
- Plakat nach gemeinsam erarbeiteten Kriterien
- Gestaltung, Visualisierung, Text und Bild Verhältnis
- freies Sprechen anhand von Stichpunkten
- verständlich und laut
- nachvollziehbar – sprachlich wie inhaltlich/roter Faden
- struktureller Überblick



# Ulrichschule



- Experte oder Expertin sein
- sicheres Auftreten
- Zugewandtsein zu den Zuhörenden
- Fragen beantworten
- Fragen stellen
- Feedback geben und nehmen
- Zeitmanagement

## Gruppenarbeit

- Kooperation
- Einhaltung der Gruppenregeln
- Einigungen erzielen und Kompromisse eingehen
- sich selbst zurücknehmen können
- Akzeptanz der Rolle
- eigene Stärken sinnvoll einsetzen
- alle Kinder einbeziehen
- zielführend miteinander kommunizieren
- Konzentration auf das Ziel
- Hilfestellung anbieten und annehmen
- Lautstärke bei der Zusammenarbeit
- Zeitmanagement



## Leistungskonzept für das Fach Deutsch

Im Fach Deutsch bedeutet Leistungsbewertung für uns, dass wir die Balance schaffen zwischen Vielfalt und Facettenreichtum beim Erwerb der Kompetenzen im Fach Deutsch einerseits und der Idee, die Schülerinnen und Schüler nicht mit einem Marathon an Leistungsüberprüfungen zu überfordern.

Die Schwerpunkte aus den Richtlinien und Lehrplänen für das Fach Deutsch lauten:

- Sprechen und Zuhören
- Lesen – Mit Texten und Medien umgehen
- Schreiben und richtig schreiben
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Im folgenden Leistungskonzept für das Fach Deutsch haben wir die Kompetenzbereiche in den drei Teilbereichen des Deutschunterrichts, in denen auch die Noten auf dem Zeugnis vergeben werden, zusammengefasst.



Ab Klasse 3 wird in der Regel eine Textproduktion pro Halbjahr benotet. Eine der benoteten Textproduktionen kann folgendermaßen bewertet werden: Die Schülerinnen und Schüler können über einen bestimmten Zeitraum selbst verfasste Texte sammeln und einen auswählen, den wir benoten können. Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht an Textproduktionen dar, die von Anfang an verfasst werden können und ab Klasse 3 benotet werden können.

Art der Textproduktion	Klasse 1 und 2	Klasse 3	Klasse 4
<b>informierende Textproduktionen</b>			
Brief	x	X	X
Sachtext	x	X	X
Bericht			X
Personenbeschreibung		X	X
Vorgangsbeschreibung		X	X
<b>erzählerische Textproduktionen</b>			
Brief	x	X	X
Bildergeschichte	x	X	X
Nacherzählung		X	X
Reizwortgeschichte	x	X	X
Fortsetzungsgeschichten	x	X	X
Schreiben zu Bildern	x	X	X
Fabeln		X	X
Märchen		X	X
Fantasiegeschichte	x	X	X
<b>appellierende Textproduktionen</b>			
<b>Die Kompetenzen im Bereich der appellierenden Textproduktionen werden über die sonstigen Leistungen, z.B. im Kinderparlament oder bei Plakaten, überprüft.</b>			

Alle benoteten Textproduktionen werden über einen Kriterienkatalog mit Punkten, die nach der einheitlichen Prozente-Noten-Tabelle umgerechnet werden, zurückgegeben. Seit dem 04.12.2018 werden die Kriterienkataloge evaluiert und angepasst.

Ab Klasse 3 schreiben die Schülerinnen und Schüler in der Regel eine benotete Grammatikarbeit pro Halbjahr.

## Sonstige Leistungen

Zusätzlich zu den oben definierten sonstigen Leistungen kann im Sprachgebrauch Folgendes bewertet werden:

- Erzählkreis
- Klassenrat
- Kooperatives Lernen (siehe → Methoden im Schulprogramm)

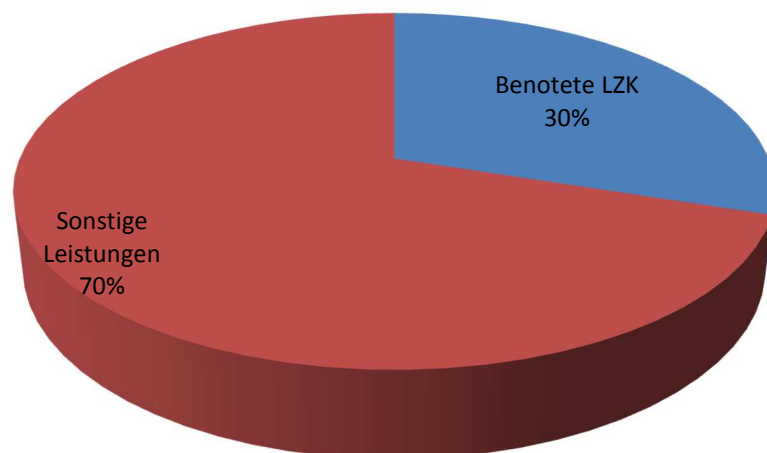


# Ulrichschule



- alle Texte der Schülerinnen und Schüler (in grammatischer Hinsicht auch in allen Fächern)
- Geschichtenheft
- Recherchieren am PC
- lyrisches Schreiben
- freies Schreiben
- Schreiben zu Impulsen/Anlässen
- textsortenorientiertes Schreiben
- kriterienorientiertes Schreiben
- Reflexionsphase
- Erzählsteine
- Feedback geben und nehmen
- Schreibkonferenz
- Schreibberatung
- Rollenspiele/darstellendes Spiel
- Lernen an Stationen
- Lerntheke
- Literaturprojekte
- Ganzschriften
- Absprachen treffen in Partner- und Gruppenarbeit
- Wortfeldarbeit
- Arbeit mit dem Wörterbuch
- ...

## Sprachgebrauchsnote ab Klasse 3





# Ulrichschule



## Rechtschreiben

Zurzeit werden die Rechtschreibüberprüfungen evaluiert. Das Ziel ist, dass ab Klasse 3 die Schülerinnen und Schüler in der Regel eine benotete komplexe Rechtschreibarbeit pro Halbjahr schreiben. Diese Arbeit soll sich aus allen Anforderungsbereichen zusammensetzen, z.B. aus:

- Abschreibtexte
- Trainierte Rechtschreibphänomene
- Lernwörterüberprüfung
- Lückentexte
- Nachschlagen im Wörterbuch
- Silbentrennung
- Korrekturaufgaben/Fehlersuche
- freie Texte (z.B. einfache Fragen beantworten, zu Impulsen schreiben etc.)
- ...

Die Kompetenzen im Bereich Rechtschreiben aus den Richtlinien und Lehrplänen sind in folgendem Auszug zusammengefasst:

Wichtige Fähigkeiten und Kenntnisse im Rechtschreiben – Klassen 1 bis 4	
<b>auf der Laut- Buchstaben-ebene</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelhafte Laut-Buchstaben-Zuordnungen der Schreibung kennen und anwenden</li> <li>• ähnliche Laute und Lautfolgen unterscheiden und sie den entsprechenden Buchstaben zuordnen</li> <li>• stimmhafte und stimmlose Konsonanten unterscheiden</li> <li>• lang und kurz gesprochene Vokale unterscheiden</li> <li>• Abweichungen von der regelhaften Laut-Buchstaben-Zuordnung erkennen und beachten</li> </ul>
<b>auf der Wortebene</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter auf die Grundform zurückführen und in abgeleiteten oder verwandten Formen die Schreibung des Wortstamms beibehalten</li> <li>• Wörter aus der Grundform oder aus verwandten Formen so ableiten, dass die Umlautung und <i>b, d, g</i> und <i>s</i> bei Auslautverhärtung richtig notiert werden (z. B. <i>sagt – sagen, die Hand – die Hände</i>)</li> <li>• Wörter mit Doppelkonsonanten-Buchstaben und <i>ck</i> und <i>tz</i> schreiben</li> <li>• Wörter mit <i>ß</i> schreiben</li> <li>• Wörter mit <i>h</i> im Silbenanfang schreiben (z. B. <i>ziehen, gehen</i>)</li> <li>• Wörter mit langem <i>i</i>-Laut (<i>ie</i>) schreiben (z. B. <i>Brief</i>)</li> <li>• Wörter mit häufig vorkommenden Vor- und Nachsilben schreiben</li> <li>• Silbentrennung beachten</li> <li>• Namen und Nomen mit großen Anfangsbuchstaben schreiben (soweit das ohne Bezug zum Satz möglich ist)</li> </ul>
<b>auf der Satzebene</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Satzanfang groß schreiben</li> <li>• Punkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen sowie die Zeichen bei wörtlicher Rede setzen</li> </ul>
<b>Ausnahmen</b>	Bei schreibwichtigen Wörtern werden Besonderheiten wortbezogen gelernt, z. B. Wörter mit <i>V/v</i> , gesprochen als <i>f</i> oder <i>w</i> ; Buchstabenverdopplung bei lang gesprochenem Vokal (z. B. <i>der Schnee</i> ); lang gesprochenes <i>i</i> ohne Längekennzeichnung (z. B. <i>der Tiger</i> ); <i>h</i> zur Kennzeichnung der Vokallänge (z. B. <i>die Bohne</i> ).

Abbildung 1 Richtlinien und Lehrpläne, S. 30

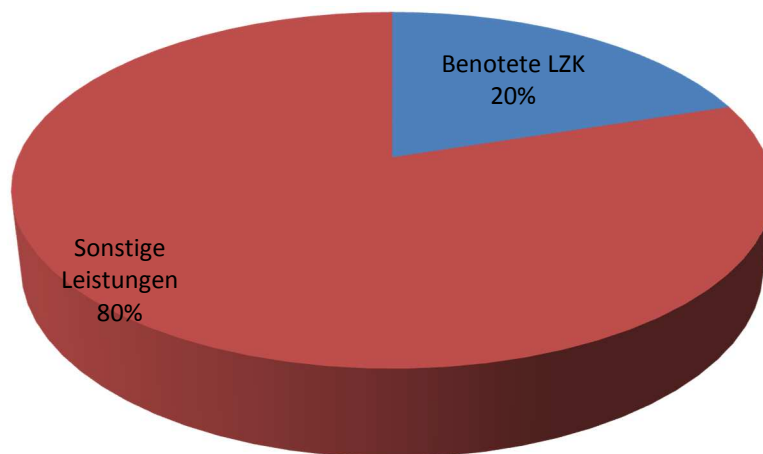




## Sonstige Leistungen im Rechtschreiben ab Klasse 1 können sein:

- alles Geschriebene der Schülerinnen und Schüler in allen Fächern
- freie Texte (z.B. einfache Fragen beantworten, zu Impulsen schreiben etc.)
- Textproduktionen
- Arbeitshefte zum Rechtschreiben
- kurze Überprüfungen
- Diagnosebögen (siehe → Förderkonzept)
- Abschreibtexte
- Trainierte Rechtschreibphänomene
- spielerische Diktatformen
- Bild-Wort-Tests
- Lernwörterüberprüfung
- Lückentexte
- Nachschlagen im Wörterbuch
- Silbentrennung
- Korrekturaufgaben/Fehlersuche
- Wort des Tages
- Satz des Tages
- ...

## Rechtschreibnote ab Klasse 3





## Lesen

Die Lesekompetenz wird zu 100% im Bereich der sonstigen Leistungen bewertet. Diese können sein:

- Lies' mal!-Hefte
- Aufgabenverständnis
- Lesearbeiten zum sinnentnehmenden Lesen (ohne Note mit Punkten)
- Antolin innerhalb einer Antolin-Stunde
- Kartei mit Texten und Fragen
- Stolperwörter-Lesetest
- Vorlesen im Unterricht
- Gehörtes wiedergeben
- Gelesenes wiedergeben
- Lesetempoüberprüfung/gesuchte Fakten rasch erlesen
- Lesetechniken anwenden
- Lese-WM
- Lesespur-Geschichten
- Buchvorstellung
- Rollenspiele/darstellendes Spiel
- Ganzschriften
- Buchausleihe
- Recherche in unterschiedlichen Medien
- Engagement in der wöchentlichen Lesestunde (Schmöckerstunde)
- Lesespiele
- Logicals
- Wörterbucharbeit
- Leseübungen am PC/iPad (in Zukunft)
- ...

Beim Lesen orientieren wir uns an den 4 Kompetenzstufen nach IGLU deswegen haben wir im vorliegenden Leistungskonzept die Tabelle (siehe unten) eingefügt und eine unbenotete Muster-Lesearbeit zum sinnentnehmenden Lesen unter Berücksichtigung des sprachsensiblen Lernens angehängt.

### Kompetenzstufen nach IGLU

(<http://partner.alp.dillingen.de/proleko/index.php/grundlagen/kompetenzstufen?showall=&start=2>)

Kompetenzstufe 1	<b><i>Dekodieren von Wörtern und Sätzen</i></b>  Hier sind die Kinder in der Lage, Wörter und Sätze zu dekodieren und sie können diese in der Regel auch vorlesen. Im Übergangsbereich zu Kompetenzstufe 2 gelingt es hier auch gelegentlich, ganz konkrete Informationen in leicht
------------------	---



# Ulrichschule



	auffindbaren Satzteilen zu lokalisieren, besonders wenn die Formulierung der Aufgabe mit der Formulierung der gesuchten Information identisch ist.
Kompetenzstufe 2	<b>Explizit angegebene Einzelinformationen in Texten identifizieren</b>  Kinder können einen Text in der altersangemessenen Sprache und Schwierigkeit lesen und verstehen. Sie können explizit angegebene Details im Text finden und wiedergeben, insbesondere, wenn diese am Anfang des Textes oder an einer anderen exponierten Stelle stehen und der Text keine konkurrierenden Informationen enthält. Die Formulierung der Aufgabenstellung ist in der Regel nahezu identisch mit der Formulierung der gesuchten Information. Auf dieser Stufe gibt es bei den beiden Textsorten (literarische und informierende Texte) keine unterschiedliche Ausprägung der Fähigkeiten.
Kompetenzstufe 3	<b><i>Relevante Einzelheiten und Informationen im Text auffinden und miteinander in Beziehung setzen</i></b>  Kinder sind in der Lage, insbesondere bei literarischen Texten, die Handlungen und den textübergreifenden Gesamtzusammenhang des Textes zu verstehen. Sie können einfache Schlussfolgerungen ziehen sowie Verbindungen zwischen zwei oder mehreren Informationen herstellen, auch wenn diese dazu aus verschiedenen Textteilen zusammengeführt werden müssen. Sie können Schlussfolgerungen bezüglich der Eigenschaften, Gefühle und Motivationen der Hauptfiguren ziehen. Bei den Informationstexten nutzen sie die strukturgebenden Elemente (Überschriften, Illustrationen, usw.), um Informationen aufzufinden, die auch in der Mitte oder am Ende des Textes stehen. Sie können bei der Beantwortung einer Frage zwei Informationen angeben und diese, wenn es z.B. um Ähnlichkeiten geht, miteinander in Beziehung setzen. Die Fragen in den Aufgaben sind immer noch häufig identisch mit der Formulierung der gesuchten Information.
Kompetenzstufe 4	<b><i>Zentrale Handlungsabläufe auffinden und die Hauptgedanken des Textes erfassen und erläutern</i></b>  Kindern können wichtige, an unterschiedlichen Stellen im Text enthaltene Details erkennen und wiedergeben, auch wenn der Text konkurrierende Informationen enthält. Sie können Verknüpfungen herstellen und Schlüsse ziehen sowie einzelne Textbelege für ihre Schlussfolgerungen anführen. Sie identifizieren besondere Textmerkmale und -elemente und sind in der Lage, strukturelle Textelemente zu nutzen, um sich zu orientieren. Schülerinnen und Schüler dieser Leistungsstufe erkennen den grundlegenden Gedanken oder Sinn eines Textes. Es gelingt ihnen Gedanken und Informationen über den gesamten Text hinweg zu verfolgen, einzuordnen und zu interpretieren.
Kompetenzstufe 5  nicht zwingend für die Grundschule erforderlich	<b><i>Abstrahieren, Verallgemeinern und Präferenzen begründen</i></b>  Schülerinnen und Schüler verstehen Informationen oder Beziehungen auf abstrakter Ebene, können Informationen des Textes verallgemeinern oder zu eigenen Erfahrungen und ihrem Vorwissen in Beziehung setzen. Die Lesenden können den tieferen Sinn und Gehalt von Textaussagen interpretieren und sie



	zeigen, dass sie die Funktion von strukturellen Textelementen verstehen. Sie können Handlungspräferenzen oder Entscheidungen begründen.
--	---

Beispiel:

## **Eine unglaubliche Nacht**

von Franz Hohler

Anina war zehn Jahre alt, also konnte sie sogar im Halbschlaf den Weg von ihrem Zimmer zum Badezimmer finden. Ihre Zimmertür stand normalerweise einen Spalt offen, und das Nachtlicht im Flur war so hell, dass sie am Telefentisch vorbei zum Badezimmer gelangen konnte.

Eines Nachts, als sie auf dem Weg zum Badezimmer am Telefentisch vorbeiging, hörte Anina so etwas wie ein leises Zischen. Doch da sie noch halb schlief, achtete sie nicht weiter darauf. Es kam sowieso aus einiger Entfernung. Erst, als sie wieder auf dem Rückweg in ihr Zimmer war, sah sie, woher das Geräusch kam. Unter dem Telefentisch lag ein Stapel alter Zeitungen und Zeitschriften, und dieser Stapel fing jetzt an, sich zu bewegen. Von dort kam auch das Geräusch. Plötzlich begann der Stapel zu kippen – nach rechts, nach links, nach vorne und nach hinten – und überall auf dem Boden lagen Zeitungen und Zeitschriften. Anina wollte ihren Augen nicht trauen, als sie ein grunzendes, schnaufendes Krokodil unter dem Telefentisch hervorkriechen sah.

Anina stand wie angewurzelt da. Mit großen Augen beobachtete sie, wie das Krokodil ganz zwischen den Zeitungen hervorkroch und sich langsam in der Wohnung umsah. Es schien gerade aus dem Wasser gekommen zu sein, denn es war am ganzen Körper tropfnass. Wo immer es hintrat, wurde der Teppich ganz nass. Das Krokodil bewegte den Kopf vor und zurück und gab ein lautes Zischen von sich. Anina sah das Maul des Krokodils mit seinen schrecklich langen Zahnreihen an und schluckte.

Es bewegte den Schwanz langsam hin und her. Anina hatte im „Tiermagazin“ über Krokodile gelesen – wie sie mit dem Schwanz ins Wasser schlagen, wenn sie Feinde vertreiben oder angreifen wollen.

Ihr Blick fiel auf die letzte Ausgabe des „Tiermagazins“, das vom Stapel gefallen war und zu ihren Füßen lag. Wieder erschrak sie. Auf dem Titelblatt der Zeitschrift war ein großes Krokodil an einem Flussufer abgebildet gewesen. Doch jetzt war das Flussufer leer!

Anina bückte sich und hob die Zeitschrift auf. In diesem Moment schlug das Krokodil so heftig mit dem Schwanz, dass es die große Vase mit den Sonnenblumen zertrümmerte, die auf dem Boden stand. Die Sonnenblumen flogen in alle Richtungen. Mit einem schnellen Sprung war Anina in ihrem Schlafzimmer. Sie knallte die Tür zu und schob ihr Bett vor die Tür. Sie hatte eine Barrikade gebaut, die sie vor dem Krokodil schützen würde. Erleichtert atmete sie aus.



# Ulrichschule



Doch dann zögerte sie. Was wäre, wenn das Ungeheuer einfach nur Hunger hatte? Vielleicht musste sie dem Krokodil etwas zu fressen geben, damit es wegging?

Anina sah wieder zur Tierzeitschrift. Wenn das Krokodil einfach so aus dem Bild kriechen konnte, konnten andere Tiere das vielleicht auch. Hastig blätterte Anina die Zeitschrift durch und hielt bei einem Schwarm Flamingos in einem Sumpf im Dschungel inne. Genau richtig, dachte sie. Die sehen aus wie eine Geburtstagstorte für Krokodile.

Plötzlich hörte man ein lautes Krachen, und die Schwanzspitze des Krokodils schob sich durch die zersplitterte Tür.

Schnell hielt Anina das Bild von den Flamingos an das Loch in der Tür und rief, so laut sie konnte: „Raus aus dem Sumpf! Ksch! Ksch!“ Dann warf sie die Zeitschrift durch das Loch in den Flur, klatschte in die Hände, rief und stieß laute Schreie aus.

Sie konnte kaum glauben, was dann passierte. Plötzlich war der gesamte Flur voller kreischender Flamingos, die wild mit den Flügeln schlugen und auf ihren langen, dünnen Beinen durcheinander liefen. Anina sah einen Vogel mit einer Sonnenblume im Schnabel und einen anderen, der den Hut ihrer Mutter vom Haken nahm. Sie sah auch, wie ein Flamingo im Maul des Krokodils verschwand. Mit zwei schnellen Bissen verschlang es den Flamingo und holte sich dann gleich den nächsten, den mit der Sonnenblume im Schnabel.

Nach zwei Portionen Flamingo schien das Krokodil genug gefressen zu haben und legte sich zufrieden mitten im Flur hin. Als es die Augen geschlossen hatte und sich nicht mehr bewegte, öffnete Anina vorsichtig ihre Tür und schlich in den Flur. Sie legte das leere Titelblatt direkt vor die Nase des Krokodils. „Bitte“, flüsterte sie, „bitte geh zurück nach Hause.“ Sie stahl sich zurück ins Schlafzimmer und blickte durch das Loch in der Tür. Das Krokodil war wieder auf dem Titelblatt der Zeitschrift.

Dann ging sie vorsichtig ins Wohnzimmer, wo die Flamingos um das Sofa herum und auf dem Fernseher standen. Anina schlug die Zeitschrift auf der Seite mit dem leeren Bild auf. „Danke“, sagte sie, „vielen Dank. Ihr könnt jetzt zurück in euren Sumpf.“

Es war sehr schwierig, ihren Eltern am nächsten Morgen den großen nassen Fleck auf dem Boden und die kaputte Tür zu erklären. Die Geschichte mit dem Krokodil überzeugte sie nicht, obwohl der Hut ihrer Mutter wie vom Erdboden verschluckt war.



## Aufgabe 1

- a) Wie lautet die Überschrift? \_\_\_\_\_
- b) Welchen Namen hat das Mädchen in der Geschichte? \_\_\_\_\_
- c) Wie alt war das Mädchen? \_\_\_\_\_
- d) Welches Tier machte dem Mädchen Angst? \_\_\_\_\_

## Aufgabe 2

Wie ging die Zimmertür kaputt?

Die große Vase krachte dagegen.

Der Flamingo hackte mit seinem spitzen Schnabel hinein.

Das Krokodil schlug mit dem Schwanz hindurch.

Das Bett knallte dagegen.

## Aufgabe 3

Bringe die folgenden Sätze in die richtige Reihenfolge (so, wie sie in der Geschichte passiert sind). Der erste Satz ist schon nummeriert.

\_\_\_ Anina sah das Krokodil.

\_\_\_ Das Krokodil fraß zwei Flamingos.

\_\_\_ Anina versuchte ihren Eltern zu erklären, warum ihre Tür kaputt ist.

1. Anina ging zum Badezimmer.

\_\_\_ Anina rannte in ihr Zimmer und knallte die Tür zu.

## Aufgabe 4

Warum glaubte Anina, das Krokodil würde sie angreifen?

Es zeigte seine langen Zahnreihen.

Es zischte laut.

Es fing an zu grunzen und zu schnaufen.

Es bewegte den Schwanz hin und her.

## Aufgabe 5

An dem, was Anina tat, merkt man, was für ein Mensch sie war. Beschreibe, wie Anina war, und nenne zwei Beispiele für ihre Handlungen, die dies deutlich machen.

---

---

---

---



## Leistungskonzept für das Fach Mathematik

Ab Klasse schreiben die Schülerinnen und Schüler in der Regel zwei benotete Klassenarbeiten pro Halbjahr. Folgende Grafiken veranschaulichen die fachbezogenen Kompetenzen unseres Mathematikunterrichts.

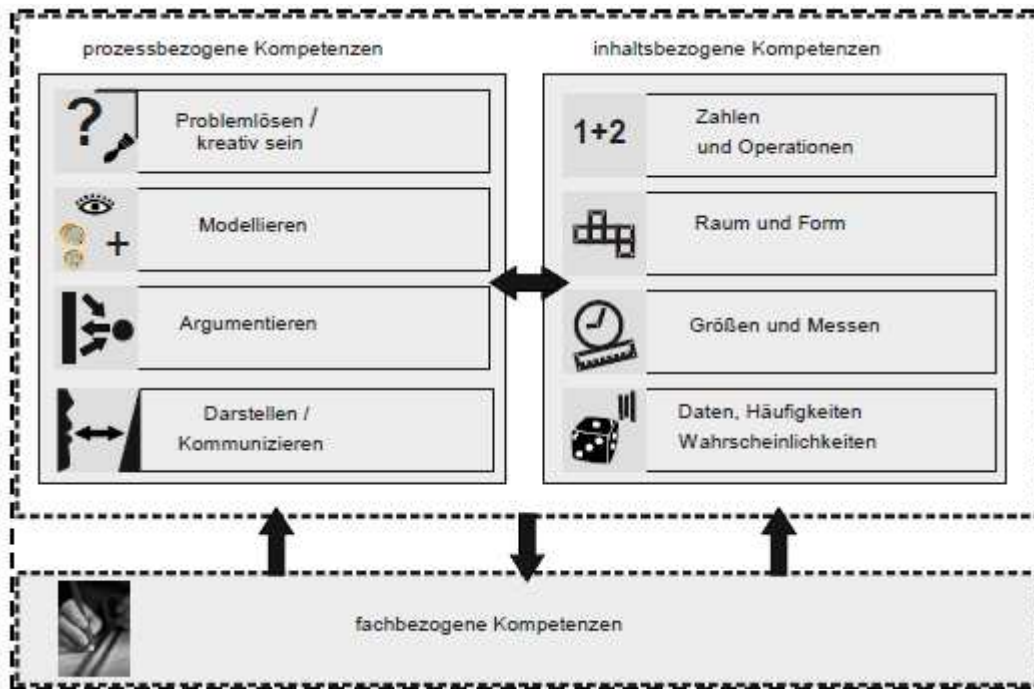


Abbildung 2 Richtlinien und Lehrpläne, S. 57

Das machen wir in Mathel!			
Thema:			
Probleme lösen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entdecken, forschen, erfinden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zahlen kennen: 10, 100, 1 000, 1 000 000</li> <li>Sicher rechnen</li> <li>Verstehen, wie man rechnet</li> <li>Geschickt rechnen</li> </ul>	Zahlen und Rechnen
mathematisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Welt mit Mathe-Augen sehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geometrische Formen und Körper</li> <li>Im Kopf Wege gehen</li> <li>Spiegeln</li> <li>Zeichnen</li> </ul>	Geometrie
begründen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vermuten, überprüfen, beweisen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Maße und Messgeräte</li> <li>Rechnen mit Größen</li> <li>Sachaufgaben und Rechengeschichten schlau lösen und selbst erfinden</li> </ul>	Sachaufgaben
darstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lösungswege und Rechenricks erklären und aufschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kalender, Schaubilder und Tabellen</li> <li>Wahrscheinlichkeit und Zufall: Sicher oder Glück?</li> </ul>	Daten



# Ulrichschule



Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen (siehe oben) kann im Fach Mathematik Folgendes als sonstige Leistung von Klasse 1 bis 4 bewertet werden:

- Kopfrechnen
- Blitzrechnen (Lizenz wird erneuert)
- Lernwerkstatt
- Teste dich selbst (Lernplaner)
- Mathekonferenzen
- Rechenmarathon
- 1x1 Führerschein
- Nutzung des und Umgang mit dem mathematischen Hilfsmaterial(s) (z.B. Lineal, Zirkel, Bleistift, Anschauungsmaterial etc.)
- Fachbegriffe verwenden
- Fermi-Aufgaben
- Knobelaufgaben
- Nutzung des Freiarbeitsmaterials
- Nutzung von Lernsoftware (z.B. Zahlenzorro in Zukunft auf dem iPad im Rahmen des Medienkonzepts 2020 etc.)
- Nutzung von Zusatzmaterial (z.B. Forscherhefte)
- Logicals
- Sumix
- Mathespiele
- etc.

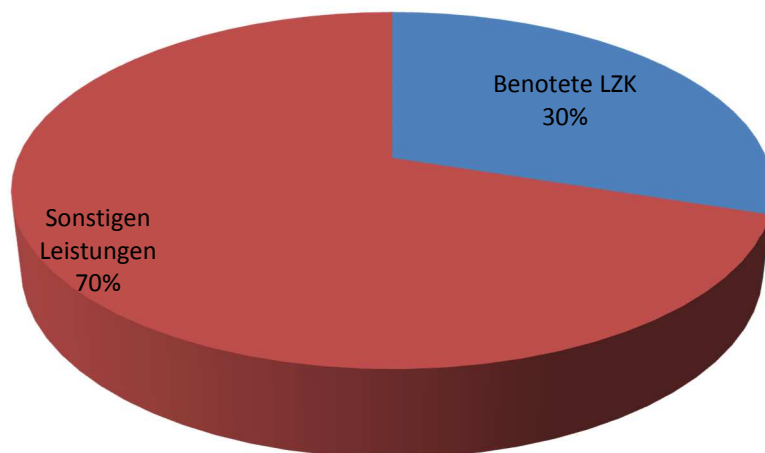




**Beispiel:** <http://nline.nibis.de/cuvo/menue/nibis.phtml?menid=120>

<b>AB I: Reproduzieren</b>	<b>AB II Zusammenhänge herstellen</b>	<b>AB III Verallgemeinern und reflektieren:</b>
Das Lösen erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten	Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen.	Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern.
Beispiel: $39 + 8 = \underline{\quad}$ $40 + 7 = \underline{\quad}$ $41 + 6 = \underline{\quad}$  <b>Addiere!</b> Die Schüler führen eine erworbene Fertigkeit aus.	<b>Finde weitere Aufgaben zu dem Päckchen!</b> Die Schüler/innen finden Regelmäßigkeiten, Muster, also strukturelle Zusammenhänge zwischen den Aufgaben des Päckchens.	Was fällt dir auf? <b>Beschreibe, was du entdeckt hast!</b> Begründe! (Warum sind die Ergebnisse immer gleich?) <b>Erfinde selbst</b> solche Päckchen! Hier müssen die Gesetzmäßigkeiten beschrieben und begründet werden, Vermutungen und Argumente können die Sch. untereinander austauschen.

## Mathematiknote ab Klasse 3





## Leistungskonzept für das Fach Sachunterricht

Die sonstigen Leistungen werden im Sachunterricht zu 100% gleichwertig gewichtet. Hier stehen die Neugier, das Interesse an Neuem, das Einbringen von Vorwissen und das Engagement in Gruppen- und Partnerarbeiten im Fokus. Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen (siehe oben) kann im Sachunterricht Folgendes als sonstige Leistung von Klasse 1 bis 4 bewertet werden:

- Experimente
- freies Forschen
- Portfolio
- Lap Books
- Plakate
- Bauen von Modellen
- Versuche
- Mitarbeit im Klassenrat
- Forscherheft
- Lernen an Stationen
- Lerntheke
- Projektarbeit
- Übernahme von Diensten
- Projektwoche
- Werkstätten/Klassenkisten z.B. Luft, Brücken, etc.
- Quizzes
- kurze Überprüfungen
- Umgang mit Material und Lebewesen
- Engagement in außerschulischen Lernorten
- Einhalten der Gesprächsregeln
- Regeln mitgestalten
- Projekte und Beiträge
- Expertenvorträge
- Recherchearbeit
- Mitbringen von Büchern und Materialien für Thementische
- Umgang mit Medien
- Medienpass NRW
- etc.



## Leistungskonzept für das Fach Englisch

Leistungsbewertung im Fach Englisch bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler Freude und Motivation in und mit der Fremdsprache entwickeln und sich nicht durch Fehler und Noten verunsichern lassen. Die Freude und Motivation an der Fremdsprache sollen dauerhaft aufrecht erhalten bleiben. Am Ende des Leistungskonzepts Englisch finden sich die Beobachtungsbögen, in denen die wesentlichen Beurteilungskriterien für das Fach Englisch zusammengefasst sind. Diese Beobachtungsbögen werden regelmäßig je nach Bedarf zu flexiblen Zeitpunkten eingesetzt. Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen (siehe oben) kann im Fach Englisch Folgendes als sonstige Leistung von Klasse 1 bis 4 bewertet werden:

- kurze Überprüfungen
- aktive Teilnahme
- interviews/Dialoge führen
- classroom phrases nutzen
- language awareness: Sprachen vergleichen
- mitsingen
- reimen
- Spiele
- theatre/role play
- geübte Texte lesen
- einfache Antworten
- einfache Arbeitsaufträge umsetzen
- vorgelesene Geschichten oder Gehörtes nacherzählen
- story telling
- etc.

Der Erwerb der Kompetenzen im Englischunterricht erfolgt in vier Bereichen mit den jeweils dazugehörigen Schwerpunkten:

### 1. Kommunikation / Sprachliches Handeln

- Hör- und Sehverstehen  
Das Verstehen erfolgt zunächst auditiv und visuell. Später sind neue Formen und Strukturen für die Sprachproduktion verfügbar.
- Sprechen  
Wörter und Redemittel werden zunächst rezeptiv erworben und befähigen zum ersten Sprechen. Danach stehen zunehmend mehr Wörter, Ausdrücke und Sprachmuster zur Gestaltung von Dialogen bereit.
- Leseverstehen  
Einzelne Wörter werden ganzheitlich wiedererkannt und Bildern zugeordnet. Es folgt das sinnentnehmende und -erschließende Lesen.
- Schreiben



**In der Schuleingangsphase erfolgt die behutsame Heranführung an das Schriftbild.** In der 3. und 4. Klasse wird es intensiviert, so dass schon erste eigene kleinere Texte mit Hilfe erstellt werden können.

- Sprachmittlung  
Gehörtes oder Gelesenes wird sinngemäß wiedergegeben

## 2. Interkulturelles Lernen

Hier werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Das Erschließen und Vergleichen anderer Lebenswelten mit der eigenen
- Handeln in Begegnungssituationen

## 3. Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- Entwicklung einer verständlichen und einer zunehmenden angemessenen Aussprache und Intonation
- Ausbau von Wortschatz und Redemitteln
- Erwerb von grammatischen Strukturen und Formen
- Das Schriftbild bekannter Wörter und Wendungen wird vertrauter und es wird jeden auf eine korrekte Schreibweise geachtet.

## 4. Methoden

Das Erlernen einer Sprache erfordert

- den Erwerb elementarer Lern- und Arbeitstechniken
- die Nutzung und den Umgang mit Medien zu lernen
- die aktive Auseinandersetzung mit sprachlichen Phänomenen  
Mit Sprache wird experimentiert und es wird über sie reflektiert

Der Erwerb und die Anwendung sprachlicher Kompetenzen erfolgt in Situationen und thematischen Kontexten, die Erfahrungsfeldern zugeordnet werden können.

Der Lehrplan nennt die fünf folgenden Erfahrungsfelder:

- **zu Hause hier und dort** (me and my family, my friends, at home and abroad)
- **jeden Tag und jedes Jahr** (through the year, my body and my clothes, food and drinks, special days)
- **lernen, arbeiten, freie Zeit** (at school, at work, leisure time)
- **eine Welt für alle** (our nature, our environment, children of the world)
- **auf den Flügeln der Fantasie** (fantasy worlds, fairy tales)



# Ulrichschule



## Beobachtungsbogen für das Fach Englisch (Klassen 1 und 2)

Schüler / in: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Erfahrungsfeld: \_\_\_\_\_

Die Schülerin / der Schüler	++	+	0	-
<b>Hörverstehen / Hör-Sehverstehen</b>				
entnimmt Äußerungen und Hörtexten Informationen				
versteht einzelne Wörter und Wortfolgen				
erfasst den Inhalt von Geschichten / Texten				
versteht zentrale Aspekte von Texten, Liedern und Reimen				
versteht häufig verwendete classroom phrases				
<b>Sprechen</b>				
wendet einfache sprachliche Mittel an wie einzelne Wörter oder formelhafte Wendungen				
antwortet auf geläufige Fragen				
spielt kurze, geübte Dialoge nach				
singt Lieder mit und spricht Reime nach				
spricht mir vertrauten Sätzen zu einer bekannten Bildfolge				
<b>Leseverstehen</b>				
erlernt vom Klang her Bekanntes im Schriftbild ganzheitlich				
versteht einzelne, weitgehend lauttreue Wörter				
versteht bekannte Strukturen und chunks				
<b>Kommunikationsstrategien</b>				
macht sich mit Hilfe von Mimik und Gestik verständlich				

++ = selbständig und sicher

+ = meistens sicher

0 = hin und wieder auf Unterstützung angewiesen

- = nur mit Unterstützung



# Ulrichschule



## Beobachtungsbogen für das Fach Englisch (Klassen 3 und 4)

Schüler / in: \_\_\_\_\_

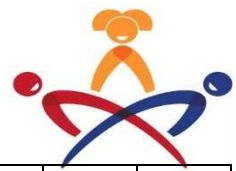
Klasse: \_\_\_\_\_

Erfahrungsfeld: \_\_\_\_\_

Die Schülerin / der Schüler	++	+	0	-
<b>Hörverstehen / Hör-Sehverstehen</b>				
lässt sich auf Einsprachigkeit ein				
verstehet den Inhalt von kindgemäßen Geschichten / Sachtexten				
verstehet Einzelheiten von Äußerungen und Hörtexten mit bekanntem Wortschatz				
verstehet Arbeitsanweisungen und setzt sie um				
verstehet Erklärungen und Dialoge im Unterrichtsgeschehen				
kann auch unbekannte Wörter im Kontext erschließen				
<b>Sprechen</b>				
beteiligt sich an Unterrichtsgesprächen				
benutzt vorher geübte Redewendungen und Redemittel				
beschreibt Personen und Dinge sowie deren Eigenschaften mit bekannten Redewendungen und Sätzen				
stellt Fragen und formuliert eigenständig Mitteilungen				
agiert in Rollenspielen				
trägt Texte auswendig vor				
verfügt über eine angemessene Aussprache und Intonation				
<b>Leseverstehen</b>				
ordnet das Klangbild einem bekannten Schriftbild zu				
ordnet das Schriftbild dem entsprechenden Bild zu				
verstehet bekannte mit Bildern unterstützte Anweisungen / Texte und setzt diese um				
entnimmt kurzen schriftlichen Texten wesentliche Informationen				
<b>Schreiben</b>				
schreibt Wörter und Texte sicher ab				
schreibt mit Hilfe von Vorlagen und vorgegebenem Wortmaterial kurze einfach strukturierte Sätze.				
beschriftet Bilder selbständig mit bekanntem oder vorliegendem Wortmaterial				
erstellt kurze Texte durch das Zusammenfügen von vorgegebenen Satzbausteinen				
<b>Sprachmittlung</b>				
gibt Einzelheiten von Gelesenem auf Deutsch wieder				



# Ulrichschule



erklärt global verstandenes Gehörtes oder Gelesenes anderen auf Deutsch				
<b>Lern- und Arbeitstechniken</b>				
führt Englischschnellhefter sowie Heft sauber und ordentlich				
sucht und nutzt selbständig Hilfsmöglichkeiten (z. B. Bilderwörterbuch)				
findet Möglichkeiten, sich mitzuteilen (Mimik, Gestik)				
überarbeitet eigene Texte mit Hilfe von Vorlagen				

++ = selbständig und sicher

+ = meistens sicher

0 = hin und wieder auf Unterstützung angewiesen

- = nur mit Unterstützung



# Ulrichschule



## Leistungskonzept für das Fach Kunst

Im Fach Kunst steht bei uns die individuelle Anstrengungsbereitschaft im Fokus. Wenn ein Kind sich bemüht, die Kriterien zu erfüllen, wird dieses Bemühen für die Leistungsbewertung positiv honoriert. Wir wollen die Kreativität und die Freude am Fach dauerhaft aufrecht erhalten. Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen (siehe oben) kann im Fach Kunst Folgendes als sonstige Leistung von Klasse 1 bis 4 bewertet werden:

- sorgfältige Anwendung basaler Techniken (z.B. schneiden, kleben etc.)
- Einsatz verschiedener Techniken
- Umgang mit Geräten, Material, Werkzeugen etc.
- Vor- und Nachbereiten des Arbeitsplatzes
- Kunstwerke anderer würdigen
- Künstlerinnen und Künstler kennenlernen
- nach Kriterien gestalten
- alle Schülerprodukte
- Kunstprojekte
- Experimente, z.B. Farben mischen
- Fachbegriffe für Farben kennen
- ökologischer und ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, etc.)
- Bildbetrachtung
- Modellieren
- Museumsgang
- Nutzung digitaler Medien
- Gestaltung von Veranschaulichungen
- Töpfern
- etc.





# Ulrichschule



Leistungskonzept für das Fach Musik

Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen (siehe oben) kann im Fach Musik Folgendes als sonstige Leistung von Klasse 1 bis 4 bewertet werden:

- Aufnehmen und Wiedergeben vorgegebener Rhythmen und Melodien
- Tonhöhen und Notenlängen unterscheiden
- Einsatz verschiedener Instrumente/Begleitung mit Orff-Instrumenten
- Instrumente kennenlernen
- Umgang mit Instrumenten
- Musikerinnen und Musiker kennen
- Komponistinnen und Komponisten kennen
- gemeinsame Lieder singen, z.B. tägliches Singen, aktive Teilnahme am offenen Adventssingen
- Fachbegriffe anwenden
- Gefühle musikalisch ausdrücken
- sich zu Musik äußern/bewegen etc.
- tanzen
- body percussion
- rhythmicals
- Toleranz gegenüber anderen Musikstilen
- kennenlernen unterschiedlicher musikalischer Kulturen
- etc.



# Ulrichschule



Leistungskonzept für das Fach Religion

Am Ende des Leistungskonzepts Religion findet sich ein Beobachtungsbogen, in dem die wesentlichen Beurteilungskriterien für den Religionsunterricht zusammengefasst sind. Diese Beobachtungsbögen werden regelmäßig je nach Bedarf zu flexiblen Zeitpunkten eingesetzt. Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen (siehe oben) kann im Fach Religion Folgendes als sonstige Leistung von Klasse 1 bis 4 bewertet werden:

- freie Texte
- Bilder
- Portfolios
- Lerntagebücher
- Legebilder
- Rollenspiele
- Standbilder
- Stabfigurenspiele
- Mitgestalten von Bodenbildern
- Mitgestaltung von Gottesdiensten und Feiern (→ siehe Schulprogramm)
- Verantwortung übernehmen
- Pantomime
- eigene Gedanken, Fragen, Suche nach Antworten
- Reli-Quiz
- Biblische Geschichten auf die eigene Lebenswirklichkeit übertragen
- Geschichten auf neue Sachverhalte übertragen
- über Gefühle sprechen
- Empathie zeigen
- Toleranz gegenüber anderen Religionen
- Kenntnis über andere Religionen
- Bildbetrachtung
- etc.



Die Schülerin / der Schüler	++	+	0	-
<b>Zentrale Inhaltliche Kompetenzen</b> <b>z.B. Zur Goldenen Regel</b>				
<b>Wahrnehmen und entdecken</b>				
spricht über Erfahrungen, Gelerntes bzw. sich selbst				
tauscht Erfahrungen mit anderen aus				
drückt Wahrnehmungen in der Welt kreativ aus				
ordnet religiöse Zeichen und Symbole richtig zu und benennt deren Bedeutungen				
benennt religiöse Orte und Räume				
beteiligt sich aktiv an der Gestaltung des Gottesdienst				
<b>Fragen stellen und bedenken</b>				
stellt Fragen zu religiösen Themen				
entdeckt Zusammenhänge				
sucht nach Antworten auf religiöse Fragen				
<b>Deuten und Gestalten</b>				
äußert sich unter anderem zu biblischen Geschichten				
bezieht Gelesenes oder Gehörtes auf die eigene Lebenswelt				
deuten Zeichen, Symbole, Rituale usw. und setzt diese in Bezug zum eigenen Leben				
drückt Wahrnehmungen in Bildern, Texten, in szenischem Spiel und praktischem Tun aus				
wirkt an der Gestaltung von Festen und Feiern mit				
<b>Unterscheiden und bewerten</b>				
unterscheidet und benennt Verhaltensweisen				
wägt Folgen von Handlungen ab				
kennnt Maßstäbe christlichen Handelns				
äußert eine eigene Meinung				
<b>Sich ausdrücken und bewerten</b>				
stellt menschliche Grunderfahrungen sprachlich, szenisch, bildlich dar				
wendet elementare Ausdrucksformen des Glaubens an				
hört anderen zu und geht auf andere ein				
<b>Anteil nehmen und Verantwortung übernehmen</b>				
respektiert und akzeptiert andere				
übernimmt Verantwortung für sich und andere				
zeigt Empathie				



# Ulrichschule



Leistungskonzept für das Fach Sport

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den inhaltsbezogenen Kompetenzen und pädagogischen Perspektiven sowie dem Doppelauftrag des Sports.

Die inhaltsbezogenen Schwerpunkte des Sportunterrichts sind:

- Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- Bewegen im Wasser – Schwimmen
- Bewegen an Geräten – Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz/Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Die pädagogischen Perspektiven sind

- Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern
- sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten
- etwas wagen und verantworten
- das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
- kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen
- Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Im Sportunterricht steht im Mittelpunkt, ob sich die Kinder anstrengen. Alle Schülerinnen und Schüler sollen unabhängig von ihrer mitgebrachten Fitness die Möglichkeit haben, Erfolge zu erzielen. Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen (siehe oben) kann im Fach Sport Folgendes als sonstige Leistung von Klasse 1 bis 4 bewertet werden:

- Koordination, Ausdauer/Umsetzung von Bewegungsabläufen
- Anstrengungsbereitschaft
- Mitbringen der Sportsachen
- individueller Lernzuwachs
- Teamfähigkeit
- Fairness
- Spielen
- Spielregeln einhalten und weiterentwickeln
- Hilfen annehmen und geben
- Reflexion
- etc.



# Ulrichschule



Wir messen die Leistungen an drei Maßstäben

- Leistungsfähigkeit 30-50%
- individueller Fortschritt 20-40%
- soziale Kompetenzen 20-40%



# Ulrichschule



## Honorierung besonderer Leistungen

- Teilnahme an Wettbewerben (siehe Homepage und siehe Schulprogramm)
- Kinderparlament
- Teilnahme an AGs
- Aktive Mitgestaltung von Festen und Feiern im Rahmen des Schullebens (siehe Homepage)
- Drehtürmodell
- etc.



# Ulrichschule



## Nachteilsausgleich: Übersicht über alle Fächer

Nachteilsausgleiche können prinzipiell sowohl für die Leistungsüberprüfung, als auch für die Leistungsbeurteilung gewährt werden.

### Übersicht über mögliche Nachteilsausgleiche – diese Liste wird immer wieder aktualisiert und erweitert:

- Zeitzugaben
- Eine auf einen sonderpädagogischen Förderbedarf abgestimmte Präsentation von Aufgaben und Ergebnissen durch die Verwendung speziell angepasster Medien: Textoptimierung von Aufgaben, Adaption von Texten und vergrößerten Grafiken, Einsatz technischer und elektronischer Geräte (Laptops, Lesegeräte, MP 3 Player, CD, Pdf-Dateien, angepasste Zeichen- oder Schreibgeräte, Lupe)
- Personelle Unterstützung, wenn möglich, z.B. für die motorische Hilfestellung oder unterstützende Kommunikation: Vorlesen von Texten in Deutscharbeiten u.Ä.
- Veränderung der Aufgabenstellung
- Unterstützung durch Verständnishilfen und zusätzliche Erläuterungen (z.B. Worterklärungen)
- Unterrichtsorganisatorische Veränderungen (z.B. individuell gestaltete Pausenregelungen)
- Veränderung der Arbeitsplatzorganisation (z.B. Entspannungsplätze, Entlastung der Wirbelsäule, Strukturierung durch Markierung am Arbeitstisch)
- Veränderung der räumlichen Voraussetzungen: Wechsel des Raumes für eine Prüfung, Trennung von Übungs- und Prüfungsraum
- Individuelle Leistungsfeststellung in Einzelsituationen
- Individuelle Sportübung
- Spielraum bei der Bewertung der äußeren Form (z.B. Rechtschreibleistungen oder Tippfehler)
- Ersetzen einer schriftlichen durch eine sonstige Leistung oder umgekehrt



## Unser Alphabet der Leistungsmessung

**A** Angeber, altersentsprechend, Anstrengung, Aufgabenverständnis, Anwesenheit, Ausgleich, Aufsatz, Aufgaben, Angst, Anforderung, Aufmerksamkeit, Abschreiben, Anspruch, Aussagekräftig, anonymisiert, Abgrenzung, Abwägung, Anstrengungsbereitschaft, ankündigen der LZK, Abgabezeit unwichtig, abkucken

**B** Blockade, Bepunktung vorher festlegen, Beteiligung, Bewertung, Beobachtung, Bezugsnorm, Besprechungsbedarf, Benoten, Beurteilung, Bildergeschichte, Bewegung, bestanden, befriedigend

**C** Charakter, Chemie, Computer

**D** Druck

**E** Ermutigung, Entwicklung, Eindrücke, Erwartungen

**F** Fähigkeiten, Fertigkeiten, Fokus, Fallbeispiel, fünf, Fleiß, Fehler, Fingerspitzengefühl, Fördern, Feedback, Fortschritt, Freiarbeit, freiwillige Leistungen, fordern, Frust vermeiden, Freude

**G** Gefühl

**H** Handlungsfähigkeit, Heterogenität, Hausarbeit

**I** individuell

**J** „janz“ schön schwer

**K** Konzentration, Kriterien, Kompetenzerwartungen, Kompetenzen, Kooperatives Lernen, Kompetenzformulierungen, Kommunikation, Klassenarbeitsgebunden, Korrekturen, Können abfragen, Klausur, Kritik, Klassenniveau, Kooperation, Klassenarbeit, Kriterientransparenz

**L** Lob

**M** Motivation, Messbar, Miteinander, Misserfolg, Mitteilung, Mathearbeit, (De-)Motivation, Möglichkeiten, Mitarbeit, mündliche Mitarbeit

**N** Nachteilsausgleich

**O** Objektivität





# Ulrichschule



---

**P** produktiv, Perspektive, Plakat

**Q** Quartalsnote, Qualität

**R** Referat

**S** subjektive Entwicklung, Stress

**T** Tagesform, Transparenz, Themenarbeit, Teamarbeit, teilweise unfair, Tests, Theorie, Teilleistungsstörung, Team, Textzeugnisse, Tabellen zur Bewertung, Turnen, Teamfähigkeit, themenabhängige Anstrengungsbereitschaft, Toleranz

**U** unterrichtsabhängig

**V** vergleichbar, versetzungsrelevant

**W** Wohlwollen

**X** x.ter Versuch

**Y** YOLO (you only live once)

**Z** Zeitlich flexibel, Zeugnis, Zuverlässig, Zeichen, Zeitdruck, Zensuren, Zeitbegrenzung, Zielorientiert, zufrieden, Zuversicht, Zusammenarbeit, zusammen überlegen, Zeitpunkt des Kompetenzerwerbs nicht festgelegt

---